Liebe Milchbäuerinnen und Milchbauern, liebe Interessierte,

Nach der Reform ist vor der Reform! Am 26. Juni haben sich die Vertreter von Parlament, Kommission und Ministerrat im sogenannten Trilog bezüglich der zukünftigen Ausgestaltung der GAP geeinigt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Verhandlungen für uns Milchviehhalter waren dabei die Elemente zur Gemeinsamen Agrarmarktordnung. Vor allem das vom EU-Parlament geforderte Kriseninstrument eines Freiwilligen Produktionsverzichts wurde bis zuletzt heiß diskutiert. Schließlich wurde die Entscheidung über dieses Instrument vertagt und dabei auf die von Agrar-Kommissar Ciolos angekündigte Konferenz im September verwiesen. Das gleiche gilt für den Vorschlag des Parlaments zur Errichtung einer Marktbeobachtungsstelle. Also einmal mehr ein fauler Kompromiss. Vertagen anstatt Entscheiden!

Aber aufgepasst! Für Weltuntergangsstimmung besteht dennoch oder gerade wegen der heftigen Diskussion im Trilog kein Grund. Den Verweis auf die von Ciolos angesetzte Konferenz können wir Milchbauern also mit einem weinenden und einem lachenden Auge sehen.

Einerseits ist sicherlich eine Chance vergeben worden, die Milchmärkte in Europa so schnell wie möglich mit wirksamen und kosteneffizienten Instrumenten krisenfester zu machen. Die potentiell positiven Ansätze in der politischen Einigung, den Erzeugerorganisationen auf nationaler Ebene im Krisenfall eine größere Rolle einzuräumen, reichen hierfür bestimmt nicht aus.

Andererseits steht das Parlament mit seiner Initiative keinesfalls alleine da. In letzter Zeit mehren sich die Stimmen, welche vor einer völligen Liberalisierung des Milchmarkts warnen. So hat erst vor kurzem der Ausschuss der Regionen in einer Stellungnahme wichtige Fragen hinsichtlich der Entwicklung nach 2015 aufgeworfen. Auch der Kommissar selbst äußerte sich ja während der Verhandlungen dahingehend, dass er die Frage nach funktionierenden Milchmärkten für zu wichtig halte, um sie mit Schnellschüssen zu gefährden. Der Wirtschafts- und Sozialausschuss in Brüssel sowie der EU-Rechnungshof haben bereits in der Vergangenheit ihre Bedenken hinsichtlich einer ersatzlosen Abschaffung der Quotenregelung kund getan.

Als Fazit für das EMB ergibt sich daraus: Dran bleiben. Es gilt sowohl die Gesellschaft wie auch die politischen Entscheider weiterhin mit kompetenten Konzepten und somit guten Argumenten von der Notwendigkeit allgemeingültiger Rahmenbedingungen für den Milchmarkt zu überzeugen. Die Diskussion um das Kriseninstrument Freiwilliger Produktionsverzicht war in diesem Kontext durchaus hilfreich.

Romuald Schaber (Präsident des EMB)

EMB Newsletter Juli 2013

- Wetterbedingte Ernteausfälle und Futterengpässe in Europa
- Faire Milch in Frankreich gestartet
- Ausschuss der Regionen teilt massive Bedenken der europäischen Milchbauern zur Milchmarktliberalisierung
- Rentner ernähren die EU-Bevölkerung
- Die MEG Milch Board veröffentlicht aktuellen Milch Marker Index
- EMB-Agenda

Newsletter als PDF

Pdf-Version hier herunterladen

Kontakt

European Milk Board
Bahnhofstr. 31
D-59065 Hamm

Tel.: 0049/2381/4360495
Fax: 0049/2381/4361153

E-Mail:
office@europeanmilkboard.org
Webseite:
http://www.europeanmilkboard.org

Contact

EMB - European Milk Board asbl
Rue du Commerce 124
B-1000 Brussels

Phone.: +32 - 2808 - 1935
Fax: +32 - 2808 - 8265

office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

Wetterbedingte Ernteausfälle und Futterengpässe in Europa

Die schlechten Wetterbedingungen bis fast zur Mitte dieses Jahres haben in ganz Europa Schäden in der Landwirtschaft angerichtet und zu teils dramatischen Konsequenzen für die Milcherzeuger geführt. Milchbauern von Irland bis Italien sind betroffen.

Erstmalig in seiner Geschichte musste Irland Viehfutter importieren. Große Mengen Futter in Form von Heu und Silage wurden aus Großbritannien und dem Festland Europas eingeführt.

weiter lesen...

Faire Milch in Frankreich gestartet

Die Milchbauern der APLI, einem der beiden französischen EMB-Mitgliedsverbände, haben am 19. Juni 2013 symbolisch das Projekt der Fairen Milch in Frankreich am berühmten Mont-Saint-Michel in der Normandie gestartet. Der Zeitpunkt wurde mit Absicht gewählt, da vor fast genau vier Jahren an diesem Ort eine große Aktion französischer und europäischer Milchproduzenten stattgefunden hatte, bei der tausende Liter Milch als Protest gegen die dramatische wirtschaftliche Situation im Milchmarkt versprüht worden waren.

Zum Start der Fairen Milch in Frankreich haben sich die französischen Milchproduzenten nun etwas Neues einfallen lassen und eine eindrucksvolle Herde von 24 Kühen aus Kunststoff, den sogenannten Faironikas, in den französischen Nationalfarben blau weiß rot vor der Kulisse des Mont-Saint-Michel präsentiert.

weiter lesen...

Ausschuss der Regionen teilt massive Bedenken der europäischen Milchbauern zur Milchmarktliberalisierung

Der Ausschuss der Regionen (AdR) hat sich in einer Stellungnahme vom 30. Mai 2013 zum Auslaufen der Milchquoten 2015 in Europa geäußert. Der AdR unterstützt in Grundsatzfragen die Positionen des European Milk Board (EMB) und spricht sich für Regulierungsinstrumente im Milchmarkt aus.

(Brüssel, 18.6.2013) Der AdR hält in seiner Stellungnahme die Instrumente des sogenannten EU-Milchpakets grundsätzlich für nicht ausreichend, um die negativen Auswirkungen einer Abschaffung der Milchquoten im Jahr 2015 auf die europäischen Regionen und Familienbetriebe abzufedern.

weiter lesen...

Rentner ernähren die EU-Bevölkerung

Dass die bisherige europäische Landwirtschaftspolitik gescheitert ist und keine Perspektiven für junge Landwirte in der EU bietet, zeigen die harten Fakten: Mehr als drei Millionen landwirtschaftliche Betriebe haben in den letzten zehn Jahren aufgegeben, weil kein Hofnachfolger/in gefunden werden konnte. Und diese Entwicklung wird so weitergehen, denn ein Drittel der Landwirte in der EU sind älter als 65 Jahre.

weiter lesen...

Die MEG Milch Board veröffentlicht aktuellen Milch Marker Index

Die MEG Milch Board w. V. veröffentlicht seit Anfang 2013 in Deutschland den sogenannten Milch Marker Index (MMI). Dieser zeigt an, in welchem Missverhältnis sich Produktionskosten und Milchpreise bewegen. Den deutschen Milchbauern ist damit erstmals ein Werkzeug an die Hand gegeben worden, mit dem bei Preisverhandlungen stichhaltig argumentiert werden kann.

weiter lesen...

EMB-Agenda

Hier finden Sie einige der wichtigsten Termine des EMB-Vorstands im Juli 2013:

- 2.07.: Treffen der Advisory Group Milk der EU Kommission in Brüssel
- 17.07.: Treffen mit einem Vertreter des Ausschusses des Regionen in Brüssel
- 24.07.: Vorstandssitzung in Brüssel

weiter lesen...

European Milk Board ASBL
Rue de la Loi 155
B-1040 Bruxelles
Tel: +32 (0)2808 1935
Fax: +32 (0)2808 8265
Mail: office@europeanmilkboard.org
Document-URL:
http://www.europeanmilkboard.org/https://www.europeanmilkboard.org/deutsch/newsletter-juli-2013.html